

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 3

Nachruf: Wohlgroth, Louis J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

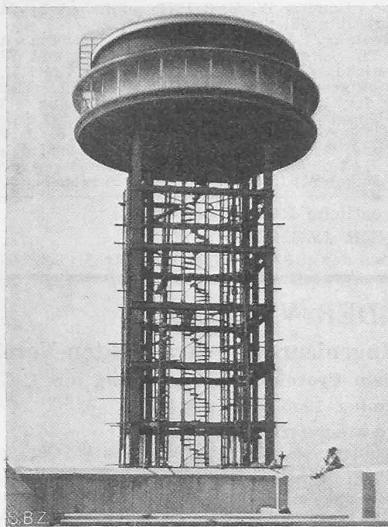


Abb. 1. Frostschutz der Leitungen an einem Wasserturm.

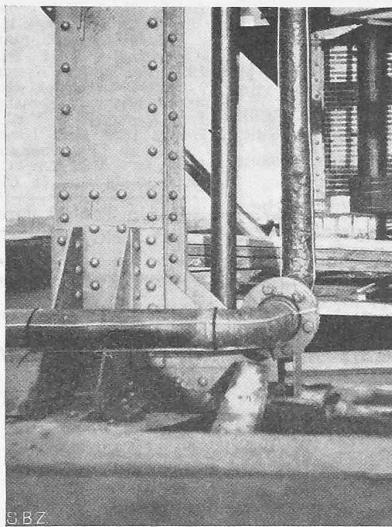


Abb. 2. Heizkabel-Befestigung an einer Kaltwasser-Leitung.

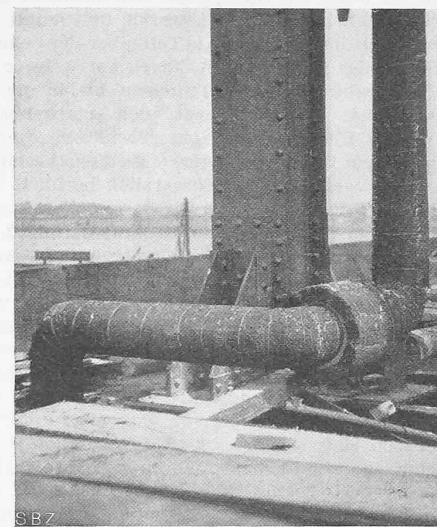


Abb. 3. Befestigung der äusseren Korkschalen-Schutzhülle über den Heizkabeln.

stellte. Die Gemeinden verteilten zum gleichen Zwecke des Häuserbaues planlos Bauplätze, ohne sich von der richtigen Durchführungsmöglichkeit ihrer Baupläne zu überzeugen. So entstanden zahllose Wohnkolonien, speziell Kooperativbauten, die jeglichen Systems, jeder Planmässigkeit und jedes ästhetischen Wertes entbehren. Die Häuser wurden zumeist auf sumpfigen Boden gestellt, ließen jegliche sanitäre Anlage vermissen (Wasser, Kanalisation) und auch Strassen mangelten ganz. So sind die bulgarischen Städte heute rings umgeben von solch verlotterten und mit Krankheiten verseuchten Randsiedelungen, die zusammen rd. 3000 ha Boden bedecken. In Anbetracht der sehr grossen Mittel, die für diese Wohnungen verwendet wurden (für 9819 Kooperativbauten, die in den Jahren 1924 bis 1934 in Sofia erstellt wurden, hat man 2342 Mill. Lewa ausgegeben, sodass eine Wohnung durchschnittlich 245 000 Lewa [= 9300 Fr.] kostete), hätte man Grosses erreichen können. Die Frage der Wohnungsnott in Bulgarien ist jedoch auch heute noch ein Problem, dessen Lösung wahrscheinlich noch lange auf sich warten lässt. Die Schaffung von Aemtern, wie sie auch in andern Ländern bestehen, die sich einerseits für die Bekämpfung der Wohnungsnott, anderseits für eine gewissenhafte Wohnungsplanung einsetzen würden, sollte dringend in Angriff genommen werden, damit eine Besserung der herrschenden Zustände eintreten kann.

K. P. V., Sofia.

Rostarmer Heizkessel. Mit einem neuartigen Kessel («Golfstrom») für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung im Laboratorium für Wärmekraftmaschinen der Technischen Hochschule München durchgeführte Versuche haben nach «Gesundh. Ing.», Bd. 59, 1936, Nr. 44, zu ausserordentlichen Ergebnissen geführt. So wurden, bei Leistungen zwischen 70 000 und 120 000 Cal/h, Wirkungsgrade von 85 bis 86 % gemessen. Bemerkenswert ist besonders die niedrige Abrostungsfähigkeit der für den Kessel verwendeten Stahllegierung «Burbinox»: während der Verlust an Eisen in einem bestimmten Säurebad bei handelsüblichem Thomasstahl und Siemens-Martinstahl 214 bzw. 98 mg pro 24 h betrug und für diese Stähle mit Kupferzusatz immer noch bei 34 bzw. 13 liegt, weist die Stahllegierung «Burbinox» nur einen Verlust von 3,5 mg auf. Der Kessel besteht im wesentlichen aus zwei kofferähnlichen Kammern mit autogen geschweißten und gut verstieften Hohlwänden, durch die das Heizmittel strömt. Die glatten Wände der Kammern umschließen den wassergekühlten Rost für Koksefeuerung derart, dass sie der Heizgasstrom in breiten Bändern umspült.

g

Pressstofflager. In Deutschland werden seit einigen Jahren Walzwerkslager aus Kunsthars hergestellt, der mit gewissen Beimischungen und Einschluss von Faserstoff- oder Papiereinlagen unter hohem Druck und bei etwa 180°C formgerecht gepresst wird. Neuerdings wird dieser Baustoff auch für andere Lager gebraucht, so für Lagerbüchsen von Kran-Laufrädern und für Achslager von Schmalspurwagen. Ein Nachteil des Pressstoffs ist seine schlechte Wärmeleitfähigkeit, ein Vorteil seine gegenüber Hartblei-, Bronze- und Rotgusslagern erhöhte Verschleissfestigkeit. Er hält Temperaturen bis zu 130°C und Dauerbelastungen bis zu 200 kg/cm² aus. Einem Bericht von O. Achilles im «Z. VDI» 1936, Nr. 44 zufolge bringt der Einbau von Press-

stofflagern in Walzenstrassen einen geringeren Stromverbrauch pro t Erzeugung mit sich, außerdem eine beträchtliche Ersparnis an Instandsetzungskosten (Auswechselung der Lagerschalen) und an Walzenfett. Die Drehzahlen der Walzen können um 10 % gesteigert werden. Die Verdrängung der billigeren Hartbleilager durch Lager aus einheimischem Kunsthars liegt auch im Zug der Autarkiebestrebungen des «Vierjahresplanes».

«Swiss Roads are best!» Dieses wirklich schmeichelnde Zeugnis stellt uns, laut «Automobil-Revue», ein englischer Autotourist in der grössten englischen Automobilzeitschrift, dem «Autocar», als Fazit einer Reise durch den Kontinent aus. Seine Erfahrungen über diese 2500 km-Fahrt durch Frankreich, Italien, die Schweiz, Deutschland und Belgien gipfeln darin, dass es ein Vergnügen sei, auf schweizerischen Straßen zu fahren, da dieses Land die besten gewöhnlichen Straßen auf dem ganzen Kontinent besitze. Die Autobahnen ausgenommen, bezeichnet er die deutschen Straßen als mittelmässig, die belgischen durchschnittlich als schlecht.

Von der Tätigkeit des Heimatschutzes im Kt. Zürich gibt das Dezemberheft 1936 der Zeitschrift «Heimatschutz» einen Eindruck. Mit Freude notiert man aus der Liste der durch die Zürcher Sektion behandelten Geschäfte die erfolgreiche Mitwirkung bei der Erneuerung der Kirchen von Uster und Stadel, des Rechberg- und Stockargutes in Zürich, des Gasthauses zum «Goldenem Kopf» in Bülach, sowie bei der fortgesetzten Bekämpfung der Landstrassenreklame. Zu beherzigen ist vor allem der Aufruf an alle: «Wir erhalten oft Briefe, dass wir dies und jenes verpasst hätten. Wieviel nützlicher wäre es, wenn man uns vorher auf bestehende Gefahr aufmerksam gemacht hätte!»

Prof. Dr. Walter Wyssling, in Wädenswil, hat am 12. Januar sein 75. Lebensjahr vollendet. Unser geschätzter Kollege in G. E. P., S. I. A. und S. E. V., Mitgründer der «Zürcher Physikal. Gesellschaft» und der «Eidgen. Volkswirtschaft-Stiftung» usw., erfreut sich solcher Rüstigkeit, dass wir ihm im Namen aller der Vielen, die sein reiches Wirken kennen und schätzen gelernt haben, mit herzlichem Glückwunsch auch ad multos annos zurufen dürfen!

Der Bau der neuen Sitterbrücke (Kräzernbrücke) bei St. Gallen, gemäss dem auf S. 276* von Bd. 108 gezeigten neuen Tracé, ist Ende letzten Jahres auch durch die Stadtgemeinde gutgeheissen und damit endgültig gesichert worden. Man rechnet mit einer Bauzeit von drei Jahren.

Oberbaurat Dr. Fritz Emperger in Wien hat am vergangenen Montag, 11. Januar, seinen 75. Geburtstag gefeiert. Auch im Namen der schweizerischen Kollegen sprechen wir bei diesem Anlass dem noch allzeit rüstigen und täglichen Altmeister der Eisenbetonbaukunst unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

NEKROLOGE

† **Louis J. Wohlgroth**, Bauingenieur, geb. 21. März 1888, ist am 8. Januar ganz unerwartet einer kurzen, heftigen Krankheit erlegen. Unser G. E. P.-Kollege hatte 1907 bis 1912 an der II. Abtlg. der E. T. H. studiert, um seine praktische Laufbahn unmittelbar nach Studienabschluss bei den Gas- und Wasserwerken der Stadt Duisburg zu beginnen. Seine dortige Tätigkeit in Bau und Betrieb

führte ihn rasch zur Stelle eines Betriebsleiter-Stellvertreters und Betriebsleiters ad int. des Gaswerks, und damit in seine seitherige Lebensarbeit im Gasfach. Als Teilhaber der bekannten Gasmesserfabrik Wohlgroth & Cie. in Zürich vertiefte er seine Fachkenntnisse auf zahlreichen Studienreisen bis in die Ver. Staaten von Nordamerika. Wohlgroth war auch erfahrener Freiballonflieger und war in Fliegerkreisen ein geschätzter und guter Kamerad, überhaupt ein liebenswürdiger, stets dienstbereiter Kollege, dessen früher Tod weite Kreise schmerzlich berührte. R. I. P.!

† U. Winterhalter, von St. Gallen, Direktor der Städtischen Strassenbahn Zürich, ist am 12. Januar, im 62. Lebensjahr einer Lungenentzündung erlegen. Seine technische Ausbildung hatte er am Technikum Mittweida erworben; schon mit 24 Jahren trat er in den Dienst der Städt. Strassenbahn Zürich, wo er nach kurzer Zeit zum Bahningenieur und 1926, als Nachfolger von Ing. C. Wick, zum Direktor vorrückte. Er hat also seine ganze Berufslaufbahn im gleichen Unternehmen zurückgelegt, in das er zur Zeit des Umbaus von der normalspurigen Pferdebahn zum elektr. Betrieb auf Meterspur eingetreten war. So war er ein gründlicher Kenner von dessen Entwicklung, die in technischer Hinsicht zum guten Teil ihm zu verdanken ist. Direktor Winterhalter war besonders im Kreise der «Techn. Gesellschaft» seit 1912 ein fleißiger Besucher der Sitzungen, wo er als ruhiger aber stets gefälliger Mann in guter Erinnerung bleiben wird.

WETTBEWERBE

Gerichtsgebäude in Lugano (Bd. 108, S. 123). Unter 30 Entwürfen hat das Preisgericht folgendermassen entschieden:

1. Preis (3500 Fr.): Arch. Piero Respini, Locarno,
2. Preis (3000 Fr.): Arch. Augusto Jäggli, Bellinzona,
3. Preis (2500 Fr.): Arch. Guglielmo Fraschina, Lugano,
4. Preis (2000 Fr.): Architekten A. Guidini u. G. Antonini, Lugano,
5. Preis (1000 Fr.): Arch. Pietro Giovanini, Curio.

Das Dezemberheft der «Rivista Tecnica» knüpft an die Veröffentlichung des Urteils eine lebhafte Kritik, vor allem am Programm des Wettbewerbes (weil die verschiedenartigsten Dienstzweige alle in *einem* Gebäude unterzubringen waren), sodann am Urteil selbst, dem Willkür in der Anwendung der Bestimmungen (Ausschluss von Entwürfen) vorgeworfen wird.

Tonhalle und Kongressgebäude in Zürich (Bd. 108, S. 55). Das Preisgericht hat nach 7tägiger Beratung unter 103 Entwürfen folgende Preisverteilung beschlossen:

1. Preis (6000 Fr.): Arch. M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger,
2. Preis (5000 Fr.): Arch. Kellermüller & Hofmann,
3. Preis (4200 Fr.): Arch. Moser & Kopp,
4. Preis (3800 Fr.): Arch. Karl Egander, Wilhelm Müller,
5. Preis (3500 Fr.): Arch. Dr. Roland Rohn,
6. Preis (2500 Fr.): Arch. Robert Stücker,
- Ankauf (1000 Fr.): Arch. Gebr. Pfister,
- Ankauf (1000 Fr.): Arch. Adolf Steger,
- Ankauf (1000 Fr.): Arch. H. Fischli, F. Hungerbühler, O. Stock.

Das Preisgericht empfiehlt den erstprämierten Entwurf als Grundlage der Ausführungspläne.

Die Ausstellung der Entwürfe in der Untergeschoss-Garage des neuen städtischen Amthauses V, Eingang Werdmühlestrasse 11, dauert bis Mittwoch, 27. Januar. Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 bis 19 h, Samstag 9 bis 17 h, Sonntag 10 bis 13 h.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Zu beachten: Der Umrechnung des RM-Preises deutscher Bücher in Schweizerfranken ist der Faktor 1,4 zu Grunde zu legen für Preise unter 8 RM, hingegen 1,35 für Preise über 8 RM. Dies zur annähernden Orientierung; für die genauen Preise befrage man seinen Buchhändler.

Beitrag zur Untersuchung der Fachwerke aus geschweisstem Stahl und Eisenbeton unter statischen und Dauerbeanspruchungen. Promotionsarbeit von Dipl. Ing. S. A. Mortada aus Kairo zur Erlangung der Würde eines Doktors der techn. Wissenschaften der E. T. H. 87 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen. Zürich 1936, Diskussionsbericht der E. M. P. A.

Les autorails. Doctrine générale de leur emploi et de leur constitution. Par Victor Nicolet, ing. en chef adj. aux Chemins de fer de l'Etat, président de la Commission des automotrices des grands réseaux français. Extrait du «Génie Civil», 38 pages avec 26 fig. Paris 1936, publications du journal «Le Génie Civil».

Het vervaardingen, vervoeren en verwerken van staal buizen met een ca. 2 mm dikke bitumenlaag tuschen de dompellaag en de omwikkeling. Door Dr. Ir. J. E. Carré, Hoofd v. d. Techn. Afdeeling v. het Rijksbureau voor Drinkwatervoorziening. Mit 40 abb. Overdruck uit «Water». Den Haag 1936, Moorman's Periodieke Pers. N. V.

Fessurazione del calcestruzzo e scopimento ammissibile delle armature metalliche in rapporto all'impiego degli acciai ad alta resistenza. Del Prof. Dott Ing. F. von Emperger. Comunicazione sulle ricerche svolte dalla Commissione Austriaca del cemento armato. 166 pag. con 78 fig. e 8 tabelle. Milano 1937, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo cart. 20 Lire.

Kempes Engineer's Year-Book 1937. A Compendium of the modern practice of civil, mechanical, electrical, marine, gas, aero, mine & metallurgical Engineering. Compiled and edited under the direction of the Editor of «The Engineer» with the collaboration of a Corps

of Specialists. Forty-third Edition. Containing about 2600 pages, profusely illustrated, crown 8vo. London W. C. 2 1937, published by Morris Price (Imp leather binding) 31 s 6d. net.

Knickung - Kippung - Beulung. Von Dr. Ing. Fr. Hartmann, o. Prof. der T. H. Wien. 197 Seiten mit 143 Abb. Leipzig und Wien 1937, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 16 RM., geb. 18,40 RM.

Das österreichische Patentgesetz (§§ 1-32). Systematisch erläutert unter Mitberücksichtigung des tschechoslowak. Rechtsprechung. Von Ing. Leopold Fribel und Ing. Otto Pulitzer. 430 Seiten. Berlin 1936, Carl Heymanns Verlag. Preis geh. 24 RM., geb. 26 RM.

Neue Untersuchungen und Würdigungen der Holzbaukunst Siebenbürgens. Von Dr. Cor. Petranu, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Cluj. Bukarest 1936, Impremeria Nationala.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Auszug aus dem Protokoll der 5. Sitzung des C-C vom 14. November 1936.

1. Mitgliederbewegung.

Durch Zirkulationsbeschluss vom 26. Sept. 1936 bis 15. Okt. sind folgende Herren in den S. I. A. aufgenommen worden:

Peter Rohr, Architekt, Bern (Sektion Bern).

Charles Borel, ing.-mécanicien, Evillard (Section Neuchâtel).

In der Central-Comité-Sitzung vom 14. Nov. sind folgende Aufnahmegesuche behandelt und genehmigt worden:

Gustav Heiz, Bauingenieur, Menziken (Sektion Aargau).

Siegfried Wenz, Bauingenieur, Ricken (Sektion Basel).

Rudolf Bentele, Architekt, Bern (Sektion Bern).

Arthur Ulrich, ing.-éle., La Chaux-de-Fonds (S. Ch.-de-F.).

Guido Meyer, architecte, Fribourg (Section Fribourg).

Jacques Favre, Dr. ès sciences, ing.-chimiste, Nyon (S. Genève).

Albert Lutz, Bauingenieur, Chur (Sektion Graubünden).

Men Dosch, Elektroingenieur, Ilanz (Sektion Graubünden).

Jakob Eigenmann, Kulturing., Frauenfeld (Sekt. Thurgau).

Paul Gaudy, Architekt, Luzern (Sektion Waldstätte).

E. Gustav Kruck, Dr. sc. techn., Bauing., Luzern (S. Waldstätte).

Fritz Freuler, Elektroingenieur, Luzern (Sektion Waldstätte).

Franz Scheibler, Architekt, Winterthur (Sekt. Winterthur).

Karl Kaufmann, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Austritte:

Werner Kuentz, Architekt, Wengen (Einzelmitglied).

Armand von Werdt, Bauingenieur, Luzern (Sekt. Waldstätte).

Gestorben:

Georges Mégroz, ingénieur-civil, Genève (Section Genève).

Rocco Bonzanigo, ing.-civil, Bellinzona (Section Tessin).

Benj. Mayor, prof., ing.-civil, Lausanne (Section Vaudoise).

Edouard Savary, ing.-méc., Lausanne (Section Vaudoise).

Gaston Guex, Elektroing., Stansstad (Sektion Waldstätte).

Karl Becker, Bauingenieur, Hochdorf (Einzelmitglied).

2. 100 jähriges Jubiläum des S. I. A. Das Central-Comité bestätigt die Zusammensetzung des Ehrenausschusses der Jubiläumsfeier wie folgt:

HH. Bundesrat Ph. Etter, Vorsteher des Departement des Innern. Bundesrat Dr. M. Pilet-Golaz, Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartement.

Dr. W. Bösiger, Präsident des Regierungsrates des Kt. Bern. H. Lindt, Stadtpräsident, Bern.

Prof. Dr. A. Rohn, Präsident des Schwyzer Schulrates.

Prof. Dr. F. Baeschlin, Rektor der Eidg. Techn. Hochschule.

Prof. Dr. J. Landry, Dir. der Ingenieurschule Lausanne.

Ing. Dr. A. Schraffl, Präsident der Generaldirekt. der SBB.

Oberst Hilfiker, Waffenchef der Genietruppen.

3. Schweizerische Standeskommision. Die durch die Delegierten der Sektionen auf schriftlichem Wege erfolgte Wahl der Standeskommision wird vom Central-Comité in folgender Zusammensetzung genehmigt:

Mitglieder: E. Rybi, Obmann. Ersatzleute: H. Conrad, Ing.

M. Brémont, Ing.

C. Jegher, Ing.

M. Schucan, Arch.

J. Tobler, Ing.

R. Gianella, Ing.

A. Linder, Ing.

P. Reverdin, Arch.

Ph. Tripet, Ing.

P. Truniger, Arch.

H. Weiss, Arch.

4. Private Inserate von Mitgliedern des S. I. A. Das Central-Comité empfiehlt den Mitgliedern des S. I. A., von Zeitungsinsseraten im allgemeinen abzusehen, weil die Dienstleistung des Ingenieurs und des Architekten sich grundsätzlich auf ein Vertrauensverhältnis zwischen Auftraggeber und Ingenieur oder Architekt stützt, das nicht mit Inseraten gewonnen werden kann. Zudem ist zu befürchten, dass derartige Inserate in eine Geschäftsanpreisung ausarten könnten, die im Interesse unseres Standes bekämpft werden müsste.

Ferner bespricht das Central-Comité eingehend die Traktanden der nächsten Präsidentenkonferenz vom 21. November 1936, insbesondere die Frage der Arbeitsbeschaffung, den heutigen Stand der Titelschutzfrage usw.

Zürich, den 27. November 1936.

Das Sekretariat.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Januar (Samstag), 15 h in der Graphischen Sammlung der E. T. H.: Eröffnung der Ausstellung «Niederländisches Bauernleben». Einführung durch den Konservator Prof. Dr. Rudolf Bernoulli.